

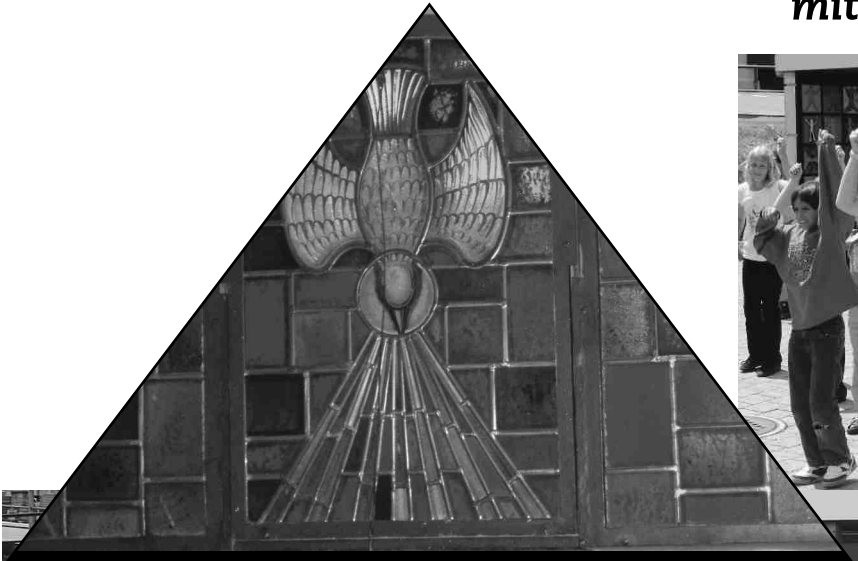
Pfarreiblatt

12 · 2014

Seelisberg

07. 06. – 29. 06. 2014

**Pfingsten geschieht auch heute, wenn wir miteinander
aus der Kraft Gottes heraus unseren Glauben
miteinander teilen**



Fotos: Schule - Schulmärcht Juni 07

Liturgischer Kalender

Samstag, 07. Juni

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:

Josef und Lina Aschwanden-Zwyssig sowie Verwandte und Nachbarn, Geissweg

Sonntag, 08. Juni Pfingsten

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Männerchor

Dreissigster für Marie Achermann-Huser

Montag, 09. Juni

09.00 Eucharistiefeier in **Beckenried**

Dienstag, 10. Juni

19.45 Abfahrt Bittgang nach Emmetten, 20.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Emmetten

Mittwoch, 11. Juni

09.00 **Keine** Eucharistiefeier in Volligen

09.00 Wortgottesfeier mit den Schülerinnen und Schülern Kindergarten bis 2. Klasse im Religionszimmer

14.00 Versöhnungsnachmittag der 4. Klasse

Samstag, 14. Juni

16.30 Probe Singgruppe

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für: Klara und Alois Zwysig, Erli-wasser

Josef und Anna Schuler, Altersheim

Sonntag, 15. Juni Dreifaltigkeitssonntag

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger - Salzsegnung

Stiftjahrzeit: Albert und Frieda Truttmann-Zraggen und Familien, ob Geissweg

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Mittwoch, 18. Juni

09.00 **Keine** Eucharistiefeier in Volligen

Donnerstag, 19. Juni Fronleichnam

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Teilnahme der Erstkommunikanten und der Musikgesellschaft Seelisberg

bei schönem Wetter auf dem Schulhausplatz, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche

Kollekte: Paramenten

Samstag, 21. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Jodlermesse mit dem Jodelclub Heimelig aus Buochs

Stiftjahrzeit für:

Theres Achermann-Würsch und Familien, Steckenmattstrasse 11

Sonntag, 22. Juni

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Markus Limmacher

Stiftjahrzeit für: Geschwister Klara und Alois Zwysig, Erli-wasser

Kollekte: Priesterseminar Chur

Mittwoch, 25. Juni

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Freitag, 27. Juni

Mittagstisch im Rest. Montana

Samstag, 28. Juni

16.30 Probe Singgruppe

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

20.30 Konzert mit der Harmoniemusik "De Bie", Belgien in der Pfarrkirche, Türkollekte

Sonntag, 29. Juni

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger – es singt der Männerchor

Stiftjahrzeit für: Hans und Margrit Aschwanden-Huser sowie Helen Aschwanden-Ziegler und Familie, Molkerei

Kollekte: Papstopfer/ Peterspfennig



Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

Redaktionschluss für
Nr. 13:

27.06. bis 20.07.
18.06.2014

Gemeindeversammlung Seelisberg

Die Erwartungen der neuen Gemeinderäte wurden übertroffen

NC. An der Seelisberger Gemeindeversammlung vom Freitag-Abend orientierten die beiden neue Gemeinderäte über ihre ersten Erfahrungen nach 143 Tagen im Amt. Dank höheren Steuereinnahmen und haushälterischem Umgang schliessen die Rechnungen der Einwohner- und Kirchgemeinde besser ab als budgetiert.

An der Gemeindeversammlung in Seelisberg erhielten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mehrere positive Nachrichten. „Gegenüber dem Budget weist die Rechnung 2013 einen Mehrertrag von 215'000 Franken aus“ konnte Verwalterin Brigitte Püntener der Versammlung berichten. Zustande gekommen ist das gute Resultat dank Einsparungen in verschiedenen Ressorts, tieferen Ausgaben im Sozialbereich und Rückzahlungen aus Erbschafts-, Geschenk- und Liegenschaftssteuern vom Kanton Uri. Bei Ausgaben von 2.87 Millionen Franken schliesst die Rechnung 2013 der Gemeinde Seelisberg mit einem Ertragsüberschuss von 47'500 Franken ab. „In diesem Jahr sind viele Faktoren zu Gunsten von Seelisberg ausgefallen, wir können kaum jedes Jahr mit so positiven Nachrichten aufwarten“ ergänzte RPK-Präsident Markus Riechsteiner. „Die Finanzlage von Seelisberg ist gut und der Gemeinderat geht sparsam mit den Geldern um. Investitionen von über 600'000 Franken konnte die Gemeinde im Rechnungsjahr tätigen“ führte Markus Riechsteiner weiter aus. Mit dem Rechnungsabschluss 2013 steigt das Prokopf-Vermögen der Seelisbergerinnen und Seelisberg auf 1'307 Franken. Die beiden neuen Gemeinderäte Patrik Amstad und Mario Budmiger zogen nach den ersten 143 Tagen in ihrem Amt ein positives Fazit. „Die riesige Spannweite der Themen im Gemeinderat hat uns überrascht. Die Zusammenarbeit im Rat zu Gunsten von Seelisberg steht bei allen Arbeiten im Vordergrund, wenn uns auch zum Teil Bürokratie und vorgegebene Tatsachen die Arbeit nicht immer einfach machen“ erzählten die beiden über ihre ersten Erfahrungen im Gemeinderat.

Teilrevision der Bau- und Zonenordnung

Kaum hat Seelisberg eine neue Bau- und Zonenordnung erhalten, muss diese wieder geändert werden. „Es geht vor allem um redaktionelle Änderungen. Kaum war die Zonenordnung im Jahr 2011 in Kraft getreten, wurde eine Harmonisierung der Begriffe durch die Kantone beschlossen“ begründete Baukommissionsprä-

sident Roman Buholzer die Teilrevision. Gleichzeitig wird die Ausnützungsziffer angepasst und festgelegt, dass weiterhin eine Baukommission in Seelisberg über die Baugesuche befindet. Die Gemeindeversammlung stimmte den beiden Krediten von 170'000 und 180'000 Franken für die Erschliessung an das Wasser- und Abwassernetz der Gewerbezone „Zingeli“ oppositionslos zu. „Nun sind alle Gewerbe- und Wohnzonen von Seelisberg an das Wasser- und Abwassernetz angeschlossen“ freute sich Wasserkommissionspräsident Josef Zwysig über das klare Abstimmungsergebnis.

Duale Kirche

„Das System der katholischen Kirche in der Schweiz ist weltweit einmalig!“ erklärte Kirchenratspräsident Hans Aschwanden an der im Anschluss an die Einwohnergemeinde tagenden Kirchgemeinde. „Dazu gibt es in fast allen Kantonen wieder eigene Nuancen!“. Nebst der Kirchenstruktur mit Papst, Bischof und Priester kennt das „Duale Kirchensystem“ in der Schweiz eine staatsrechtliche Struktur mit Landeskirche, Kirchenrat und Kirchgemeinde. Während sich der Pfarrer im Ort für die Seelsorge einsetzt, kümmert sich der Kirchenrat um die Finanzierung mittels der gesetzlichen Steuereinnahmen. In Seelisberg bleiben rund 90 % der Kirchensteuern im Ort und rund 10 % gehen an die Landeskirche Uri. „Wer aus der Kirche austritt, schadet also in erster Linie seiner eigenen Ortskirche“ führte der Kirchenpräsident weiter aus. Die Kirchgemeinde stimmte sowohl der Kirchenrechnung 2013 mit einem Minus von 16'300 Franken als auch der Abrechnung zur Reinigung der Kapelle Maria Sonnenberg ohne Gegenstimmen zu. Verwalterin Margrith Auf der Maur gab zudem der Versammlung einen Überblick über die Vermögenslage der Kirche. „Ein Grossteil unseres Vermögens ist zweckgebunden und stammt aus Zuwendungen und Opfergaben“ erklärte sie dazu. So hat die Kapelle Maria Sonnenberg Rückstellungen von

über 500'000 Franken, welche nur für Renovations- und Unterhaltsarbeiten an der Kapelle verwendet werden dürfen.

Lichtblicke für Alp Matten

In den letzten Jahren ging die Zahl der Rinder, welche die Seelisberger Alp Matten über dem Muotathal bestossen haben, stetig zurück. Für dieses Jahr hat sich der Abwärtstrend gewendet und es werden gegen 200 Rinder auf der Alp anzutreffen sein. Dank einer Erhöhung der Sommerbeiträge und einem Beitrag für Biodiversität rechnet die Korporationsbürgergemeinde Seelisberg mit Mehrerträgen von gut 20'000 Franken zum letzten Jahr. „Dies sind willkommene Lichtblicke für die Alp Matten und helfen uns die nötigen Investitionen der nächsten Jahr zu finanzieren“ freute sich Korporationspräsident Rafael Ziegler. Dank einem Ertrag aus einem Landverkauf schliesst die Bürgerrechnung positiv ab. Auf Grund von Vorinvestitionen in verschiedene Waldprojekte und die Sanierung der Zubringerstrasse zum Rütli fehlen in der Waldrechnung 2013 gut 20'000 Franken.

Christoph Näpflin

Die Gewitterwolken am Seelisberger Finanzhimmel haben sich wieder verzogen. Blick vom Fronalpstock auf Seelisberg.



Jetzt kann auf dem Weg der Schweiz gerätselt werden

NC. Der Weg der Schweiz ist um eine Attraktion reicher. Ein neuer Rätsel-Wettbewerb zeigt fünf verschiedene Aussichten, welche es zu erraten gilt. Das Besondere daran, die Aussichten wurden von einer jungen Künstlerin aus Altdorf von Hand gemalt.

Seit 1991 führt der Weg der Schweiz vom Rütli über Bauen und Flüelen um den ganzen Urnersee wieder zurück nach Brunnen. Jeder Schweizer und jede Schweizerin haben fünf Millimeter Weganteil an diesem 35 Kilometer langen Heimatwanderweg im Herzen der Schweiz. Der Weg der Schweiz führt durch eine abwechslungsreiche Voralpenlandschaft und begegnet den wichtigsten Schauplätzen aus der Gründungsgeschichte der Schweiz wie Rütli und Tellskapelle. „Wir schätzen, dass in den letzten knapp 25 Jahren über 5 Millionen Besucher auf dem Weg der Schweiz unterwegs waren“ erläutert Fabienne Vollenweider von Brunnen Tourismus die Erfolgsgeschichte des Wanderweges. Die Stiftung Weg der Schweiz hat für die Erstellung im 1991 über 10 Millionen Franken investiert. Die Wertschöpfung für die Region beträgt laut Hochrechnungen über 200 Millionen.

Wandern und Rätseln

Da Schweiz Tourismus als touristisches Thema für 2014 die Aussichten gewählt hat, erstellten die Verantwortlichen der IG Weg der Schweiz ein Bilderrätsel zu den schönsten Aussichten am Wanderweg. „Es gibt nicht nur tolle Aussichten auf unseren Bergen, auch vom Weg der Schweiz aus lassen sich herrliche Panoramen erblicken“ ist Kurt Infanger von Isenthal Tourismus überzeugt. Larissa Schlegel von Uri Tourismus, begabte Zeichnerin und Touristikerin, hat von fünf Orten am Weg der Schweiz aus mit Tusche

und Papier die Aussichten festgehalten. „Ich bin mehrmals mit dem Fahrrad oder zu Fuss zu den schönsten Punkte hingegangen um im richtigen Licht die herrlichen Aussichten aufzuzeichnen“ erzählt Larissa Schlegel zur Entstehung der Bilder. Im Internet und auf einem speziellen Prospekt sind die Zeichnungen der Künstlerin festgehalten. Diese müssen nun dem richtigen Ort am Weg der Schweiz zugeordnet werden. Als Preise für das Erraten der Standorte winken nebst monatlichen Sofortpreisen verschiedene Wochenende im Isenthal und Brunnen inkl. Übernachtung und die Benützung von Schiff und Bergbahnen der Region. Es lohnt sich also doppelt, die tollen Aussichten auf dem Weg der Schweiz auf einer Wanderung rund um den Urnersee genau zu betrachten und zu geniessen. www.weg-der-schweiz.ch.

Christoph Näpflin

An der Eröffnung vom Bilderrätsel in Morschach dabei: von links: Roman Kündig, Morschach-Stoos Tourismus, Larissa Schlegel, Künstlerin, Fabienne Vollenweider, Brunnen Tourismus, Kurt Infanger, Isenthal-Tourismus



„Wer etwas für den Tourismus macht, hilft auch dem Dorf“

NC. Nach 19 Jahren im Vorstand von Seelisberg Tourismus ist Präsident Hans Aschwanden-Herger zurückgetreten. Ursi Aschwanden ist neu Präsidentin. Seelisberg Tourismus will die Zusammenarbeit weiter ausbauen und setzt auf Natur und Geschichte sowie das Seelisberger Seeli.

Mit dem neuen Tourismusgesetz hat sich viel für Seelisberg Tourismus geändert. Während der Unterhalt und die Pflege von Wanderwegen, Plätzen und Ruhebänklein an die Gemeinde übergeben worden ist, kümmert sich Uri Tourismus um die Gästeeinformation und das Marketing. „Anlässlich einer Klausurtagung haben wir über die zukünftige Ausrichtung von Seelisberg Tourismus eingehend diskutiert“ erklärte Präsident Hans Aschwanden an der 97. Generalversammlung von Seelisberg Tourismus am Freitag-Abend im Restaurant Bahnhofli in Seelisberg. „Unsere Schwerpunkte in der touristischen Arbeit liegen inskünftig auf der Geschichte, der Natur und dem Seelisberger Seeli“. Seelisberg Tourismus will die Zusammenarbeit mit der Uri Tourismus AG und der IG Klewenalp verstärken und sich um die Bewusstseinsverbesserung vom Tourismus bei den Behörden, der Bevölkerung und den Leistungsanbietern bemühen.

Neue Statuten

Wegen der neuen Situation im Tourismus hat die Generalversammlung die Anpassung der Statu-

ten beschlossen. „Die neuen Statuten wieder spiegeln die Veränderung und formulieren im Zweckartikel die aktuellen Aufgaben von Seelisberg Tourismus“ führte Präsident Hans Aschwanden dazu aus. So stehen im Zweckartikel nebst der Durchführung von Veranstaltungen und dem Betrieb vom „Naturcamping und –badi Seelisberg“ die Interessenvertretung sowie die Förderung der Zusammenarbeit. Die knapp ausgeglichene Rechnung und die Mitgliederaufnahmen hiess die Versammlung einstimmig gut. Neu hat Seelisberg Tourismus 264 Mitglieder.



Rücktritt

An der gut besuchten Generalversammlung gab Präsident Hans Aschwanden-Herger den Rücktritt nach 19 Jahren Arbeit im Vorstand von Seelisberg Tourismus. Anlässlich seines Jahresberichtes liess er die vielen Höhepunkte der letzten 19 Jahre nochmals hochleben. Von Radio- und Fernsehsendungen über Grossanlässe und spezielle Ereignisse bis zum Besuch von Anlässen und Werbeveranstaltungen, die Vereinsmitglieder erhielten einen spannenden Überblick präsentiert. „Das wichtigste Ereignis war wohl der Kauf der Seeliliegenschaft im Jahr 2001 zusammen mit der Gemeinde Seelisberg“ hielt der abtretende Präsident fest. Zum Schluss übte er aber auch Kritik an der fehlenden Innovation und dem mangelnden Unternehmertum, welche den Tourismus zu wenig vorwärts bringen würden. Trotz dem ist Hans Aschwanden überzeugt, dass die Arbeit im Tourismus die Gemeinde vorwärts bringen wird. Die Generalversammlung wählte Ursi Aschwanden

als neue Präsidentin, Alexandra Hug als neue Kassierin, Thomas Gisler als neuen Aktuar. Anstelle von Yvonne Skalsky wird neu André Hafner im Vorstand als Mitglied Einsitz nehmen.

Seeli wird saniert

Ursi Aschwanden und Tino Tramonti konnten die Versammlung über die bereits begonnene Sanierung am Seelisberger Seeli informieren. „Zur Verbesserung von Qualität und Angebot und zur Sicherstellung eines guten Zustandes von Anlagen und Liegenschaften investiert Seelisberg Tourismus am Seelisberger Seeli über 500'000 Franken“ erklärte Ursi Aschwanden. Nebst der Unterstützung durch den Kanton Uri, der Berghilfe und weiteren Partnern, haben auch viele Seelisbergerinnen und Seelisberger dazu beigetragen, dass bis auf 20'000 Franken die Finanzierung gesichert ist. „In einer ersten Bauetappe werden die Nasszellen erweitert und ein Invaliden-WC geschaffen. Im Herbst folgt dann die

Sanierung vom Ufer und vom Einstieg sowie von der Bootshütte“ erklärte Tino Tramonti zum Stand der aktuellen Arbeiten. Insgesamt hat Seelisberg Tourismus in den letzten 30 Jahren über 1,5 Millionen Franken in die Seeli- und Campinganlagen investiert. Im Mai 2015 soll es dann ein grosses Eröffnungsfest geben.

Christoph Näpflin



Frauengemeinschaft

Grillieren auf Marienhöhe Für alle über 50ig

Dienstag, 01. Juli 2014, ab 11.30 Uhr (bei schönem Wetter)

Mitbringen: Wurst oder Fleisch

Für Getränke und Beilagen wird gesorgt!



Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind und mit uns ein paar gemütliche Stunden verbringen.

Organisiert durch:



«Ein Tag im Leben von...» Pater Patrick Ledergerber, Benediktiner und Pfarrer von Engelberg

«Kloster und Dorf pflegen eine enge Beziehung»

Pater Patrick Ledergerber ist Benediktiner und Pfarrer von Engelberg - eine spannende Kombination im doppelten Sinne: interessant und herausfordernd. Er feiert sein silbernes Priesterjubiläum und gewährt Einblick seine Arbeit und sein Leben.

Engelberg ist sehr stark vom Tourismus geprägt. Hat dies einen Einfluss auf die Seelsorge im Tal?

Pater Patrick Ledergerber: Ja, anhand der Gottesdienstbesuche lässt sich dies gut spüren. Während es in der Zwischensaison weniger Besucher hat, kann sich die Kirche in der Saison stark füllen. Dies hat dann auch einen Einfluss auf die Gottesdienstgestaltung: Man muss ein bisschen Rücksicht nehmen, wenn man weiss, dass Touristen da sind. Deshalb beschränke ich mich dann im offiziellen Pfarreigottesdienst oft auf die schriftdeutsche Sprache, ausser natürlich bei Spezialgottesdiensten. Im Sommer nehmen bei Berggottesdiensten neben den Älplern und ihren Familien oft auch Wanderer und Touristen teil.

Haben Sie auch auf persönlicher Ebene mit den Touristen zu tun, etwa durch Spendung der Krankensalbung oder der Beichte?

Dies ist eher selten. Manchmal kommen Leute, um speziell hier das Sakrament der Versöhnung zu empfangen, weil sie sich so Zeit für ein Gespräch nehmen und ihr Leben überdenken möchten. Eine eigentliche Touristenseelsorge gibt es aber nicht. Dies auch deshalb, weil die meisten Touristen eher Absichten in Bezug auf Skifahren und Wandern haben und nicht speziell das Religiöse su-

chen. Es gibt eine kleinere Anzahl Gäste, die wegen des spirituellen Angebots kommen. Diese sind meist direkt ins Kloster eingebunden.

Wie stark ist dagegen der Bezug des Klosters mit den Einheimischen in Engelberg?

Ich glaube, wir haben zum Dorf einen sehr engen Bezug. Wir sind aus der Geschichte heraus derart zusammengewachsen, dass wir auch effektiv zusammengehören. Entsprechend braucht es eine enge Zusammenarbeit. Wir haben den Spezialfall,



dass der Abt von Amtes wegen auch Pfarrer von Engelberg ist. Er bestimmt einen Mitbruder als Stellvertreter mit allen Rechten und Pflichten eines Pfarrers. So gehört es zur Aufgabe eines Pfarrers, den guten Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen und die seelsorgerlichen Aufgaben zu versehen.

Worin zeigt sich diese enge Zusammenarbeit?

Etwa im Einbezug des Klosters bei wichtigen kommunalen Projekten. Umgekehrt überlassen wir beispielsweise aktuell für das Projekt «Wohnen im Alter» (Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Erlenhaus) der Gemeinde Bauland. Wir würden Land an dieser Stelle sonst niemals einem privaten Investor zur Verfügung stellen.

Wie sieht dies im Bildungsbereich aus?

Auch hier ist eine enge Zusammenarbeit vorhanden, denn inzwischen ist die gesamte IOS (Integrative Orientierungsschule) in der Stiftsschule eingemietet. Damit haben wir an der Stiftsschule das Gymnasium des Klosters und die IOS als Teil der Gemeindeschule. Es ist sogar möglich, dass Schüler im Internat leben und die IOS besuchen.

Von besonderer Bedeutung ist umgekehrt, dass die Engelberger das Gymnasium an unserer Stiftsschule absolvieren können.

Als Mönch des Klosters und Pfarrer von Engelberg haben Sie eine interessante Doppelstellung. Wie wirkt sich dies auf Ihre Arbeit aus?

Auf der einen Seite kann ich als Pfarrer sehr davon profitieren. Man lebt in einer Gemeinschaft, für die man sich entschieden hat und in der man sich im Prinzip wohl fühlt. Dies gibt mir sowohl im spirituellen wie auch im privaten und beruflichen Bereich eine Stütze. Bei meiner Abwesenheit gibt es beispielsweise nicht einfach «Betriebsferien», sondern ich habe immer Mitbrüder, die mich vertreten. Allerdings hat das Amt auch zur Folge, dass ich als Pfarrer nicht mehr im gleichen Ausmass am Klosterleben teilnehmen kann wie vorher, da die Zeiten von Pfarrei und Kloster oft nicht vereinbar sind.

Sie waren vorher Präfekt an der Stiftsschule und Küchenmeister des Klosters. Hatten diese Aufgaben einen Einfluss auf Ihre heutige Tätigkeit?

Pater Patrick Ledergerber

wuchs in Züberwangen (SG) auf. Nach dem Besuch der Sekundarschule absolvierte er die Stiftsschule in Engelberg (Matura 1982). Im gleichen Jahr trat er ins Noviziat des Klosters ein, studierte von 1983-1988 Theologie in Einsiedeln und Freiburg im Br. 1989 erfolgte die Priesterweihe. 1988-2009 war er Präfekt im Internat der Stiftsschule, sowie ab Mitte der 1990er Jahre Stiftsorganist und ab 2005 Küchenmeister. 2011 wurde er als Pfarrer von Engelberg eingesetzt. Am 10. Juni 2014 feiert er sein silbernes Priesterjubiläum.

Ich schätze es heute als Vorteil ein, dass ich erst mit 50 Jahren Pfarrer wurde. Dies war eine Herausforderung, bei der meine vorherigen Tätigkeiten – sei es als Präfekt mit den Schülern, als Organist mit kulturellen Anlässen und als Küchenmeister mit Mitarbeitenden – von grossem Nutzen waren, da ich mir dadurch einen grösseren Erfahrungshorizont aufbauen konnte.

Mike Bacher

Info-Abende Studiengang Theologie

Der vierjährige Studiengang Theologie (STh) bietet eine systematische, qualifizierte Einführung in die Hauptgebiete der Theologie – aus katholischer Sicht, aber in ökumenischer Offenheit. Er beinhaltet insgesamt 16 Fächer, wobei im Studienjahr 2014/15 die vier Themen «Altes Testament 1», «Philosophie», «Neues Testament 1» und «Praktische Theologie» auf dem Programm stehen.

Der Studiengang Theologie wird dreifach angeboten: als Abendkurs in Zürich und Luzern und als Fernkurs mit Studienwochenenden und Studienwochen. Gasthörerinnen und Gasthörer haben die Möglichkeit, wahlweise auch nur einzelne Fächer zu besuchen und sind herzlich willkommen.

Vorlesungsbeginn: 20. Oktober 2014 (Anmeldeschluss: 31. August 2014)

Unverbindliche Info-Abende: Donnerstag, 19.06.2014, 19.00 Uhr, Centrum 66, Zürich und Montag, 30.06.2014, 19.00 Uhr, Hauptgebäude der hsl, Abendweg 1, Luzern

mehr: www.theologiekurse.ch

Fest der Pfarrei- und Kirchenräte der Urschweiz in Erstfeld

Die Freude am Glauben stärken



«Singt das Lied der Freude über Gott» Die NW-Delegation (im Bild ein Teil davon, vl. n.r.: Markus Elsener*, Stans, Marie-Theres Niederberger, Jacqueline Bruggisser, Christian Amrhein, alle Dallenwil, und Alexandra Hofmann, Emmetten stimmt sich ein in den Begegnungstag mit dem Titel «Zukunft Kirche».

*Er leitete das von vielen besuchte Atelier «Herausforderung Jugend».

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Flüchtlingstag: Dreamteams

Der Flüchtlingstag auf dem Stanser Dorfplatz steht in diesem Jahr unter dem Motto «Dreamteams» - mit

- Degustation von Spezialitäten aus aller Welt
- Kaffee und Kuchen
- Spiele für grosse und kleine Dreamteams
- Balkanmusik mit der Gruppe The Nozez

SA, 14.06.2014, 09.00 – 13.00 Uhr
auf dem Stanser Dorfplatz

Der Erlös kommt dem Mentoringprojekt* des Bistro Interculturel zu Gute.

*Freiwillige unterstützen Migrantinnen und Migranten in Alltagsfragen: Deutsch lernen, Integration in der Gemeinde, Hilfe bei Hausaufgaben, Zeit für Gespräche, Begleitung bei Behördenterminen, ... «Da sind Dreamteams miteinander unterwegs», so Julia Rzeznik vom Bistro.

mehr: www.bistro-interculturel.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Festmesse

SO, 08.06.2014, 07.00 Uhr

DO, 19.06.2014, 07.00 Uhr

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 15.06.2014, 07.00 Uhr

SO, 22.06.2014, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu

FR, 06.06.2014, 19.30 Uhr

DI, 10.06.2014, 19.30 Uhr

Festamt Kapitels der kirchlichen

Bruderschaft UGR Stans

SO, 22.06.2014, 19.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR, 06.06.2014, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI, 24.06.2014

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Pfingstfeuer Ennetmoos

Es brennt vor der Kirche St.

Jakob. Die Firmlinge und

Pfarreiangehörige hüten

und nähren das Feuer und

freuen sich über Besuche

und gute Gespräche egal zu

welcher Uhrzeit. lassen Sie

sich von dieser speziellen

Stimmung berühren.

Herzliche Einladung!

DO, 05.06.2014, 19.30 Uhr

bis SA, 07.06.2014,

17.00 Uhr, Kirche St. Jakob

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

SO, 15.06.2014, 17.30 Uhr

DO, 19.06.2014, 17.30 Uhr

Eucharistiefeier, danach

eucharistische Anbetung

DO, 19.06.2014,

SO, 22.06.2014

09.30 – 17.30 Uhr

Innehalten

Musik und Meditation

DI, 24.06.2014, 20.00 Uhr

Ridli-Konzert

www.musikfreunde-nw.ch

«Kammermusik für Querflöte

und Klavier - vom deutschen

Barock bis in die französische

Romantik»

Eintritt frei - Türkollekte

SO, 22.06.2014, 17.00 Uhr

Ridlikapelle Beckenried

Orgelmatinée

www.stanserorgelmatinee.ch

Grimoaldo Macchia, Rom

SA, 07.06.2014

11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Grillabend der Landjugend

www.landjugend.ch/nw

SO, 08.06.2014, 19.30 Uhr

Schönwetter: Aawasseregg

Buochs. (mit Badeplausch)

Schlechtwetter: Kreuzegg-

hütte Stans

Infos: 079 565 71 88

Betruf

www.aktuel.ch

Eine spirituelle Tradition

erleben und dem Betrufer

Franz Ambauen begegnen

(Arhölzli).

FR, 13.06.2014, 18.30 Uhr

Besammlung: Talstation

Niederrickenbach

Reise: München, Dachau

www.aktuel.ch

Auf den Spuren des Natio-

nalsozialismus. Geschichte

erleben die unter die Haut

geht.

(Anmeldung erforderlich)

FR, 15.08. – SO, 17.08.2014

Gesprächsgruppe: Angehörige von Demenzkranken

www.alz.ch

Neue Kräfte schöpfen, aus der

Isolation ausbrechen, erzählen

und zuhören, Erfahrungen

austauschen, von Fachleuten

profitieren - unentgeltlich.

Thema: Helferinnen aus dem

Osten

MI, 25.06.2014, 19.30 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SA, 07.06. / SO, 22.06.2014

15.00 bis 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi, Stans

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Vereinsausflug der Frauengemeinschaft Seelisberg vom 10. Mai 2014

16 Frauen, Pfarrer Daniel Guillet und Chauffeur Ruedi machten sich um 08.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg nach Solothurn. Dort genossen wir zuerst Kaffee und Gipfeli in einem gemütlichen Strassencafe. Nach einer kurzen Busfahrt führte unsere Reise weiter zur nahe gelegenen Verenaschlucht. Zum Ausgangspunkt des Wanderweges zu gelangen war keine leichte Aufgabe, fand doch gleichentags ein Bike Event in Solothurn statt. So hatten wir gezwungenermassen Zäune und Absperrungen zu überwinden um über Umwege in die Schlucht zu gelangen. Jedoch nur einige Schritte weiter fanden wir Stille inmitten von sattem Grün der Bäume und frischem Moos. Ein kleines Bächlein mit

ben einen wunderschönen Tag mit der Frauengemeinschaft genossen und einige bleibende Eindrücke mit nach Hause genommen.

Sonja Truttmann



romantischen Brücken begleitete uns den kurzen Wanderweg entlang bis zur Klause des Einsiedlers. Auf dieser Lichtung befinden sich die Kapellen des St. Martin sowie der heiligen Verena, welche wir besichtigen konnten. Während sich einige hier bereits einen Apéro genehmigten, begaben sich andere auf die Teilstrecke des Pilgerweges und erkundeten die Umgebung. Im Restaurant Einsiedelei genossen wir das Mittagessen bevor wir zurück nach Solothurn fuhren und die Altstadt mit ihren Geschäften, der imposanten Kathedrale und vielem mehr besuchten. Um ca. 16.30 Uhr traten wir die sichere Heimreise mit TSB-Chauffeur Ruedi an. Wir ha-

